

Grabgesang

Johann Georg Frech (1790-1864)

Langsam


Sopran
Alt



1. Süß und ru - hig ist der Schlum - mer in der
2. In dem Er - den - tal hie - nie - den ist nur
3. Ja, ein e - wig sel' - ges Le - ben nach der


Tenor
Bass

6



Er - de kü - lem Schoß. Von des Le - bens
Kampf des Men - schen Los; sei - ner har - ret
ird' - schen Prü - fungs - zeit wird der Herr uns

11



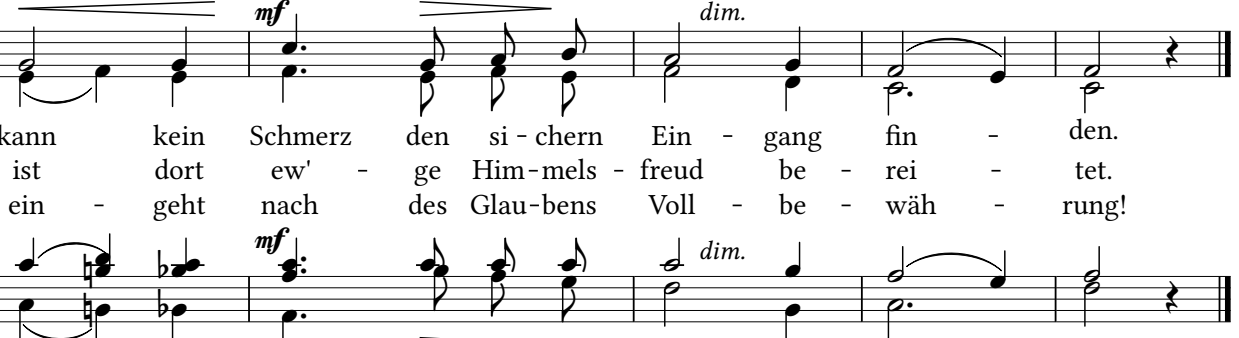
Not und Kum - mer macht der Tod uns freund - lich
Ruh' und Frie - den erst im kü - len Er - den -
dro - ben ge - ben, Teil an sei - ner Herr - lich -

16



los; und zu je - nen still - ver - schloss' - nen Grün - den
schoß. Und, o Heil uns! dem, der wa - cker strei - tet,
keit. Se - lig, wer zur himm - li - schen Ver - klä - rung

21



kann kein Schmerz den si - chern Ein - gang fin - den.
ist dort ew' - ge Him - mels - freud be - rei - tet.
ein - geht nach des Glau - bens Voll - be - wä - rung!

**Alternativer Text von Karoline Pichler (1769-1843) aus
Sammlung von Volksgesängen für den Männerchor,
Zürich, Druck von Zürcher und Furrer, 1863**

Süss und ruhig ist der Schlummer
in der Erde kühlem Schoß.
Von des Lebens Not und Kummer
macht der Tod uns freundlich los;
und zu jenen still verschloss'nen Gründen
kann kein Schmerz den sichern Eingang finden.

Doch der Weise harrt bescheiden,
bis der Vorsicht Wink ihn ruft,
flüchtet nicht vor Gram und Leiden
feige sich in seine Gruft;
mutig kämpft er mit dem Strom des Lebens,
und sein schöner Kampf ist nicht vergebens.

Sieh', Vollendung hält am Ziele
schon den Palmenzweig empor,
aus dem Streite der Gefühle
geht sein reines Glück hervor,
und ihn lohnt noch in Erinnerungen
jeder Sieg, den er voll Kraft errungen.

**Alternativer Text aus
Liederkrantz für Sonntags-Schulen und Jugend-Vereine,
St. Louis, Mo. : Eden Publishing House 1898**

Süß und ruhig ist der Schlummer
in der Erde kühlem Schoß,
wenn das Herz von Angst und Kummer
ward durch Christi Wunden los.
Und zum ew'gen Gnadenthron gewendet,
nun der Pilgerlauf in ihm vollendet.

Alles, was vom Fleisch geboren,
Weltlust, Ehre, Glanz und Pracht,
sinket an des Todes Toren
hin in dunkle Trauernacht.
Nur mit Jesu wird es dir gelingen
aus dem Tod ins Leben durchzudringen.

Jesus, lass uns nicht verderben,
hör' in Gnaden unser Flehn:
dass mit dir schon vor dem Sterben
wir im Glauben auferstehn.
Und von dir umpfangen beim Erblassen
fröhlich ziehn nach Salems goldnen Gassen.